

Tagungen und Messen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **95 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der moderne Konsument wird neuen Bekleidungstechnologien gegenüber immer aufgeschlossener und entwickelt ein ausgeprägteres Qualitätsbewusstsein. Die Bemühungen der Hersteller, Mode mit Funktion zu kombinieren, werden vom Verbraucher zunehmend geschätzt.

Harris-Moden



Im Royal County of Berkshire Polo Club in Südengland werden Harris-Moden vorgestellt. Links ist ein Modell des Modeschöpfers Bill Gibb, für den Harris Tweed etwas völlig Neues bildet. Bill Gibb ist besser für Ballkleider und Abendkleider bekannt, gelangte aber zu dem Schluss, dass Harris Tweed eine ungewöhnliche Herausforderung sei. In der Mitte ist ein Ensemble von Ally Capellino. Traditionelle Edwardische Schnittformen wurden dem Geschmack der achtziger Jahre angepasst. Das Mannequin rechts trägt ein Modell von Arabella Pollen. Ihre Tweedschöpfungen gehören zwei getrennten Gruppen – in zartem Lindengrün und Rosa bzw. subtilem Lavendel- und Azurblau – an. Die Kragen sind pelzbesetzt, die Röcke sind kurz und die Kostüme sind in klassischem Stil gehalten.

Harris Tweed, der seit mindestens 150 Jahren in den Äusseren Hebriden (im Nordwesten der schottischen Küste) von Hand gewebt wird, spielt heute in der internationalen Mode eine führende Rolle.

Etwa 700 Weber auf der Isle of Harris and Lewis weben das Tuch, das heute bei an einem an Tradition, Mythologie und Romantik reichem Tweed interessierten Modeschöpfern so beliebt ist. An diesen Merkmalen besteht auf den Wildwasserinseln der Äusseren Hebriden bestimmt kein Mangel. Auf diesen mit Felsblöcken aus der letzten grossen Eiszeit übersäten Inseln wurde ein

Tweed entwickelt, der warm, dauerhaft und für den von den Atlantikstürmen mitgeführten heftigen Regen praktisch undurchlässig ist. Was diese Stoffe so begehrenswert macht, sind die aus Flechten gewonnenen Farbstoffe und die Wolle der widerstandsfähigen Inselfische. Die Farben der Hebriden... Rötlichbraun, Granitgrau, Moosgrün, Bleichweiss, Hellblau und Gelb... sind seit jeher auch die Farben dieser Stoffe.

Die Tradition nahm ihren Ausgang im Jahre 1840, als Lady Dunmore, die Frau eines Gutsbesitzers, den Tweed auf dem schottischen Festland einführte, um einen Markt dafür zu schaffen. Die Viktorianer hatten in dem schottischen Oberland die Freuden des Schiessens, Jagens und Fischens kennengelernt, doch benötigten sie entsprechende wetter- und geländefeste Kleidung. Damit gewann Harris Tweed eine vornehme Note und einen Ruf, den er niemals verloren hat.

Heute ist Harris Tweed keineswegs mehr auf Anwendungen dieser Art beschränkt. Vielmehr geht diese britische Tradition nun Hand in Hand mit grosser Mode. Dieser «happy tweed», wie die Modeschöpfer ihn manchmal bezeichnen, eignet sich zur Fertigung der verschiedensten Produkte – von Anzügen, Kostümen und Mänteln für Herren und Damen in städtischen und ländlichen Stilarten bis zu Kleidern, Blousons, Hüten, Krawatten, Gepäckstücken und sogar Pantoffeln. Seine Vielseitigkeit ist auch dem Umstand zu verdanken, dass er in drei Gewichtskategorien – Standard, mittelschwer und leicht – lieferbar ist.

The Harris Tweed Association Ltd, 6 Garden Road
Stornaway, Isle of Lewis, Scotland PA87 2Q

Tagungen und Messen

IFWS/GSBI-Herbsttagung 1987

ITMA-Rückblick im Bereich der Gross-Rundstrickmaschinen

Unter den 160 Ausstellern von Wirk- und Strickmaschinen auf der ITMA 1987 befanden sich 24 Hersteller von Gross-Rundstrickmaschinen. Diese zeigten meistens noch ein umfangreiches Bauprogramm, so dass die Besucher Mühe hatten, alle Neuerungen aufzuspüren. Aus diesem Grund sowie zwecks Diskussion der Neuentwicklungen entschlossen sich die Landessektion Schweiz der Internationalen Föderation von Wirkern und Strickerei-Fachleuten und die Meterwaren-Gruppe des Gesamtverbands der Schweizerischen Bekleidungsindustrie zu einer gemeinsamen Informations-Veranstaltung.

Kreative Garne für ein attraktives Zuhause



Die individuellen Bedürfnisse im Bereich Heimtextilien sind je nach Inneneinrichtung sehr verschieden. Die Angebotspalette wächst daher ständig. Neue Textilien kommen auf, neue Materialien finden Anwendung. Originellen Dessins, Strukturen, Farben und Touchés sind keine Grenzen gesetzt. Wir sind auf Garne, die Sie zu neuen Heimtextilien verarbeiten, spezialisiert. Dank unseres Know-hows bieten wir ein umfassendes Sortiment an zeitgemässen Qualitätsgarnen für alle textilen Einsatzbereiche im modernen Heim.

Rufen Sie uns an oder verlangen Sie unseren neuen Prospekt der Ihnen ein Bild unserer Marktleistung für DOB, Heimtextilien, Handarbeiten und Garne für technischen Einsatz vermittelt.



WEDA

WETTSTEIN AG

CH-6252 Dagmersellen
Telefon 062-86 13 13 / Telex 982805

beag

liefert für höchste
Qualitätsansprüche

feine und feinste Zwirne aus Baumwolle im Bereich Ne. 60/2 bis Ne. 160/2 in den geläufigen Ausführungen und Aufmachungen für **Weberei und Wirkerei/Strickerei**

Spezialität: Baumwoll-Voilezwirne in verschiedenen Feinheiten.

Bäumlin AG, Zwirnerei Tobelmüli, 9425 Thal
Tel. 071/44 12 90, Telex 882 011

TRICOTSTOFFE

bleichen
färben
drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12

CAMENZIND
+CO

FASZINIERENDE
FADEN
KREATIONEN

SCHAPPE- + CORDONNET-SPINNEREI
6442 GERSAU · SCHWEIZ · TEL. 041 84 14 14

tung. – Dass eine derartige Fachtagung einem echten Bedürfnis entsprach, beweist die grosse Teilnehmerzahl. So konnte F. Benz als Organisator der Veranstaltung am 30. November 1987 in der Schweizerischen Textilfachschule in Zürich über 40 Teilnehmer, darunter auch etliche Gäste aus Österreich und der BR Deutschland, begrüßen. Vier Referenten von den bedeutendsten Rundstrickmaschinenfabriken der BRD und Japans besprachen anhand von Diapositiven die Neuentwicklungen, während ein bekannter Maschenstoff-Hersteller die Neukonstruktionen aus der Sicht der Strickereiindustrie kommentierte und die Wünsche dieser Branche vorbrachte.

Als erster Redner stellte A. Siegel, Leiter der Entwicklung und Konstruktion der ALBI-Maschinenfabrik, Albstadt/BRD, die neuen Modelle und Verbesserungen von Gross-Rundstrickmaschinen dieser Firma vor, welche mit erhöhter Strickleistung ohne Verminderung der Warenqualität aufwarten können. Für die neuen Maschinentypen wurde entsprechend den hohen Leistungen ein besonders stabiler Maschinenaufbau mit bequemem Zugang zum Gestrick auch bei grosser Warenbreite geschaffen. Zur Herstellung einflächiger und doppelflächiger Jacquardgestricke – auch in Dreiweg-Technik – entwickelte man je ein neues Modell mit 84 Systemen bei 30" Ø mit 39 Selektierschiebern.

Die dritte Neukonstruktion ist eine Rundstrickmaschine in Achtschloss-Bauweise mit 96 Systemen bei 30" Ø. Geschlossene Nadelbahnen für 4 Zylinder- und 2 Rippnadeln ermöglichen Hochgeschwindigkeiten. Eine klassische Feinripp-Maschine wird bis Feinheit E 22 gebaut und erreicht eine Umfangsgeschwindigkeit bis 1,7 m/s. Ausgedehnte Praxiserprobung besitzt eine erst nach der ITMA der Öffentlichkeit vorgestellte Feinripp-Rundstrickmaschine für abgepasste Leibweitenteile mit saumlosem Rand. Ihre Gesamtsteuerung erfolgt durch frei programmierbare Mikroprozessoren mit Bildschirm-Überwachung.

Durch Universalität zeichnet sich eine RL-Rundstrickmaschine für einflächige Gestricke aller Art, u. a. Piqué, Krepp, 4 Nadel-Jacquard, Einfach- und Deckfadenfutter, Plüsch, usw. aus, welche bei glattem Single Jersey auf 52 Upm bei 30" Ø kommt und bis 36" Ø lieferbar ist. Zur funktionssicheren Reife weiterentwickelt wurde die RL-Rundstrickmaschine mit Schiebernadeln. Dank der neuen Nadeltechnik ist die Steigung im Gestrick optisch nicht mehr sichtbar und der Verwindungseffekt reduziert. Diese Maschine wird zunächst mit 30" Ø und 144 Stricksystemen angeboten und besitzt wie alle anderen neuen Modelle die praktische Zentralverstellung der Abzugsteile für die Maschenlänge.

Als zweiter Referent informierte R. Lerf von der Firma Arnold Roggen, Murten – der Schweizer Vertreter der Firma Mayer + Cie., Albstadt/BRD – über die zahlreichen Neuentwicklungen dieses Rundstrickmaschinen-Herstellers. Die vier Schwerpunkte hierbei bilden

- die Relativbewegung der Abschlagplatinen
- die Elektronik und Automatisierung
- das Portal-Gestell
- das Zubehör

Drei neue RL-Rundstrickmaschinen arbeiten mit der Relativbewegung der Abschlagplatinen zu den Nadeln. Weniger Umlenkpunkte beim Kulieren bedeuten eine schonendere Fadenverarbeitung und weniger Fehler. Geringere Fadeneinlaufspannung in Verbindung mit flacheren Schlosswinkeln ermöglichen höhere Geschwindigkeiten (bis zu 1,4 m/s mit OE-Baumwollgarn) und weniger Verschleiss an Nadeln und Platinen. Mit dieser «Re-

lanit»-Technik ist je eine Rundstrickmaschine für glatten Single-Jersey, mit 4 Nadeln und einer 5. Zentral-Nadelbahn sowie mit einer neuartigen Selektiereinrichtung für Dreiweg-Technik ausgestattet. Je nach Modell und Durchmesser von 26" oder 30" liegt die Systemzahl zwischen 62 und 96.

Die Elektronik findet u. a. für die Selektiersteuerung Anwendung, deren Eingabe manuell oder per Diskette über die Musterverarbeitungsanlage erfolgt. Letztere besteht aus einem Personal-Computer, Design-Tableau, 8 Farben-Drucker, Schnittstelle für 11 Maschinen sowie Telefon-Modem und kann auch Produktionsdaten erfassen. Elektronisch gesteuert ist auch eine neue RL-Rundstrickmaschine für Farbjacquard-Vollvelours mit allen Farben in jeder Maschenreihe. Diese Ware eignet sich besonders für Sitzbezüge. Zwei weitere Neukonstruktionen – eine grobe RR-Rundstrickmaschine für Pullover in Jacquard-Transfer mit 27 Strick- und 9 Umhängesystemen und eine universelle RR-Rundstrickmaschine für Meterwaren mit 96 Systemen – verfügen ebenfalls über eine neue, elektronische Jacquardauswahl, erstere auch über eine elektronische Programmsteuerung. Bei einer anderen RR-Jacquard-Rundstrickmaschine mit 72 Systemen lassen sich auch die Rippeschlösser automatisch umstellen. Auch die Firma Mayer hat eine neue elektronisch gesteuerte RR-Rundstrickmaschine für abgepasste Leibweitenteile mit maschenfestem Rand. Für Feinripp-Stoff gibt es ein neues Modell von 8"–34" Ø mit 2,5 Systemen pro Zoll Durchmesser und bis 1,5 m/s Umfangsgeschwindigkeit. Eine RL-Rundstrickmaschine für Plüsch ist jetzt auch mit elektronischen Fadenwechselapparaten erhältlich.

Die Automatik wurde neben der bereits erwähnten automatischen Schlosseinstellung auch für das Abschneiden des Schlauches, Ausgeben des Warenballens und Einführen des freien Stoffendes in die Aufrollung realisiert. Dies machte die Entwicklung des neuen Portal-Gestells für Warenballen bis 1 m Ø und einen Warenabzug mit eigenem Motorantrieb erforderlich.

Im dritten Vortrag ging P. Luigs von der Firma Texma, Norderstedt/BRD – Vertretung der Firma Monarch/Japan, USA, England – auf die Neuerungen in dem umfangreichen Bauprogramm dieses Rundstrickmaschinenbauers ein. Vier Leibweitenmaschinen für Single Jersey, Deckfadenfutter, Feinripp und Interlock laufen bei 18" Ø 50–77 Upm, wobei eine Maschine eine Warenrolle von 200 kg aufnehmen kann. Für die Massenproduktion einfacherer Artikel wurden Maschinen bis 5 Systeme pro Zoll Durchmesser und Drehzahlen bis 45 Upm mit Zungennadeln und 50 Upm mit Schiebernadeln entwickelt. RL-Rundstrickmaschinen mit Schiebernadeln und 3 Schlosskanälen für Stricken, Fang und Rundlauf werden in kleiner Serie gebaut. Der besseren Warenqualität und geringeren Garnbeanspruchung dieser Maschinen steht der grössere technische Aufwand gegenüber. Der Abstand zu Maschinen mit Zungennadeln bezüglich der Geschwindigkeit verringert sich jedoch immer mehr. – Als neue Modelle wurden eine RR-Rundstrickmaschine mit Mini-Jacquard und Dreiweg-Technik im Zylinder sowie eine RL-Rundstrickmaschine mit Umlegeeinrichtung (Wrapper), 4 Schlosskanälen und Fadenwechselapparaten vorgestellt.

Für elektronische Maschinen sieht man wegen der kürzeren Reaktionszeit auf Mode und Marktbedürfnisse gute Chancen. Derartige Maschinen lassen sich neben hochmodischen Artikeln auch zur Musterentwicklung für andere Maschinen einsetzen. Sowohl bei den RL- wie auch bei den RR-Rundstrickmaschinen mit elektroni-

scher Einzelnadelauswahl wurden die Systemzahlen ständig bis auf 72 Systeme bei den neuen Modellen erhöht. Erwähnenswert ist noch eine elektronische RL-Jacquard-Rundstrickmaschine mit 36 Systemen und zusätzlicher Intarsiaeinrichtung. Auch zur Steuerung der Fadenwechselapparate findet die Elektronik vermehrt Anwendung, so bei einem neuen Modell für Bindungskombinationen auf der Basis Feinripp/Interlock mit 4 Kanälen in der Rippscheibe und 2 Kanälen im Zylinder wie auch bei elektronischen RR-Jacquard-Rundstrickmaschinen mit 48 Systemen im Feinheitsbereich E 18–28 und 24 Systemen bei E 7–12.

Bei qualitativ und modisch anspruchsvollen Artikeln sind Flexibilität und kurze Umstellzeiten entscheidend. Bezüglich der Kreativität bei Einsatz elektronischer Rundstrickmaschinen empfiehlt der Referent anfänglich die Beschränkung auf ein Marktsegment. Flexibilität wird auch durch verschiedene Umbausätze für RL- wie für RR-Rundstrickmaschinen erreicht. Bei den Musterverarbeitungsanlagen kommt der Kompatibilität immer grössere Bedeutung zu, damit diese mit Computern anderer Abteilungen kommunizieren können. Aus diesem Grund hat Monarch seine Software auf das in vielen technischen Bereichen angewandte Betriebssystem UNIX umgeschrieben.

Das von H. Grimm, Firma Sulzer Morat, Filderstadt/BRD gehaltene vierte Referat befasste sich mit den ITMA-Neuheiten dieser Rundstrickmaschinenfabrik. Für die Rundstrickmaschinen mit elektronisch gesteuerter Einzelnadelauswahl wurde eine neue Musteraufbereitungsanlage vorgestellt. Anstelle des Films ist die 3,5"-Diskette getreten. Deren Strickinformationen werden nur einmal in den Speicher eingelesen. Die Musterkapazität reicht bei einem 2-Farben-Jacquard E 18 bis 2,3 m Rapportlänge. Das Muster kann entweder über den Zeichenstift vom Design-Tableau oder automatisch mittels Scanner abgelesen und auf den Farbbildschirm übertragen werden. Zur dauerhaften Darstellung und Archivierung der Muster dient der Farbdrucker, welcher bis zu 32 Farben drucken kann. Diese Musteraufbereitungsanlage ermöglicht, eine Musteridee einfach, schnell und wirtschaftlich zu verwirklichen.

Zum Bauprogramm von Sulzer Morat gehören noch zwei RL-Rundstrickmaschinen für Uni- und Jacquard-Hochflorwaren mit 16 Systemen bei 24" Ø sowie eine RR-Jacquard-Rundstrickmaschine mit 48 Systemen bei 30" Ø und bis 27 Upm. Die beiden letztgenannten Maschinen verfügen über elektronische Einzelnadelauswahl. Für die RR-Rundstrickmaschine sind verschiedene Umbausätze erhältlich, mit denen einflächige Bindungen in Plattier-, Plüsch-, Futter- und Fangtechnik gearbeitet werden können. Ein neues Betriebsdatenerfassungsgerät dient zur Erfassung, Speicherung und Anzeige sämtlicher Produktionsdaten einschliesslich der verschiedenen Störungen. Der Nutzungsgrad wird selbsttätig errechnet und angezeigt. Durch Anschluss eines Druckers lassen sich Schichtprotokolle ausdrucken.

Auf einer universellen RL-Rundstrickmaschine mit 36 Systemen bei 24" und 26" Ø kommt eine neuartige Jacquardplüsch-Technik zur Herstellung von gemusterten Veloursstoffen mit dichter, geschlossener Warenvorderseite bei gleichzeitig niederem Warengewicht und höherer Querdehnung – auch in «double face» – zur Anwendung.

Zum Abschluss der Tagung legte E. Greuter, Fa. Greuter-Jersey, Sulgen, seine Gedanken aus der Sicht eines Meterwaren-Herstellers dar. Die Gründe für einen Maschinenkauf können folgende sein:

1. Erhöhung der Kapazität
2. Erneuerung des Maschinenparks
3. Qualitätsverbesserungen
4. Sortimentserweiterung
 - a) neue Jacquardmuster mit grösseren Rapporten
 - b) neue Bindungsmöglichkeiten für funktionelle Textilien
 - c) Überbreiten

Zu 1.:

Eine Erhöhung der Produktion wird sich in der Schweiz höchstens mit Spezialitäten in kleineren Mengen realisieren lassen. Produktionssteigerungen sind nicht nur durch höhere Tourenzahlen, sondern auch durch einfachere Bedienung sowie kürzere Rüst- und Umstellzeiten zu erzielen. Des weiteren ist heute eine permanente Betriebsdaten-Überwachung erforderlich. Grössere Stoffballen bis 100 kg bedeuten für den Stricker wie für den Ausrüster ebenfalls eine Rationalisierung.

Zu 2.:

Eine regelmässige Erneuerung des Maschinenparks gehört zu den wichtigsten Voraussetzungen eines Unternehmens, wobei das Durchschnittsalter der Maschinen 3–5 Jahre nicht übersteigen sollte.

Zu 3.:

Qualitätsverbesserung steht im Vordergrund. Die Relativbewegung der Abschlagplatinen, neue Fadenführerstellung, zentrale Verstellung der Abzugsteile für die Maschinenlänge sind ebenso ein Beitrag hierzu wie modernes Zubehör in Form von Fadenlieferwerken, Fadeneinlaufmessgeräten, Nadel- und Warenüberwachungsgeräten.

Zu 4.:

a) Bezüglich einer Sortimentserweiterung im Jacquardbereich werden die Möglichkeiten der neuen elektronischen Rundstrickmaschinen und Musterverarbeitungsanlagen durch die hohen Investitionskosten relativiert. Für Verzinsung und Amortisation ergibt sich ein jährlicher Mehraufwand bis zu Fr. 120 000.– und damit ein Mehrpreis von Fr. 3.– bis 4.– pro Laufmeter. Ein Meterwarenlieferant wird die Mehrkosten kaum dem Stoffpreis zuschlagen können. Nur bei einer Verteilung dieses Mehraufwands auf den übrigen Maschinenpark in Verbindung mit einer Kollektionsaufwertung lässt sich die Anschaffung derartiger Maschinen rechtfertigen. Wegen der umfangreichen Musterung ist ein Start nur mit 2–3 Maschinen möglich.

b) Neuen Bindungstechniken für funktionelle Textilien werden neben dem Wäsche- und Sportbereich zusammen mit neuen Garnen auch im DOB- und HAKA-Bereich grosse Chancen eingeräumt.

c) Überbreiten auf Maschinen mit 48" Ø und bis 140/150 cm Schlauchbreite eröffnen für Beschichtungsstoffe und Bettwäsche interessante Perspektiven.

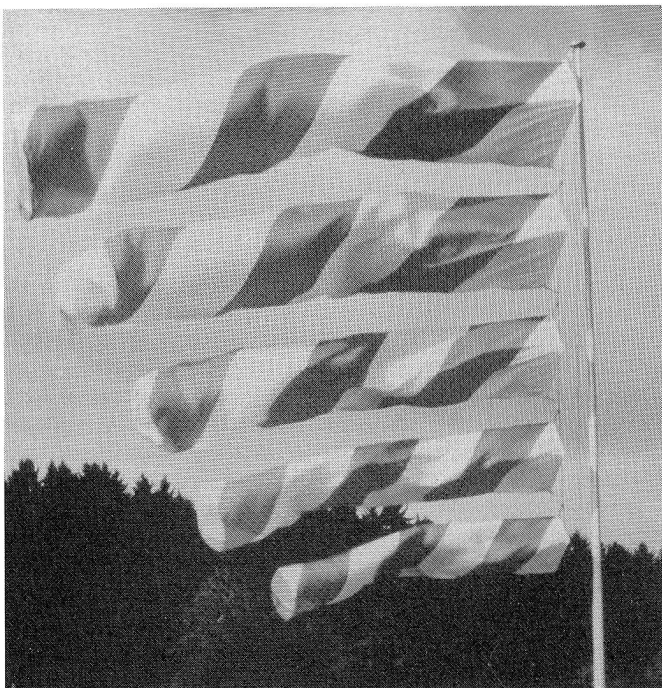
Mit den fünf Vorträgen verstanden es die Referenten, die Schwerpunkte der zahlreichen Neuentwicklungen auf der ITMA 1987 herauszustellen und auf anschauliche Weise zu erläutern. In Verbindung mit der Diskussion leisteten sie damit einen wichtigen Beitrag zu der nicht leichten Entscheidungsfindung bezüglich zukünftiger Investitionen in der Maschenstoff-Industrie.

Fritz Benz
CH-9630 Wattwil

Kulturelle Impulse von création baumann

Kunst als Stoff und Wind

Eine aussergewöhnliche Ausstellung zog während drei Monaten in Genf die Aufmerksamkeit auf sich. Den Ausstellungsraum bildeten die Weiten des Himmels. Selbst grosszügige, ehrwürdige Museumshallen wären den gezeigten Objekten zu eng gewesen. Drapeaux d'artistes... Fahnen, entworfen von Künstlern aus verschiedenen Ländern, konzipiert nicht als Hoheits- oder Feldzeichen sondern für das kunstvolle, malerische Spiel von Stoff und Wind. Organisiert wurde die Ausstellung vom Kunst- und Geschichtsmuseum der Stadt Genf. Ermöglicht wurde sie durch die Unterstützung von création baumann in Langenthal. Nach Auslandsaufenthalten am Designers' Saturday in New York im Oktober und im selben Monat in Düsseldorf zum gleichen Anlass flattern nun die Fahnen hier in Langenthal am ersten Designers' Saturday.



Künstlerfahnen, Kunihiko Moriguchi

Kulturelles Schaffen als Prinzip des Unternehmertums ist charakteristisch für création baumann. Nicht erst die Fahnen am Genfer Himmel zeugten davon. So geht beispielsweise das Leinenmuseum Langenthal auf die Initiative von Seniorchef Fritz Baumann zurück, und das 100-jährige Firmenjubiläum gab Anlass zur grossen Ausstellung «Stoffe und Räume – eine textile Wohngeschichte der Schweiz», die 1986 auf Schloss Thunstein durchgeführt wurde. Die aussergewöhnliche Fähigkeit, in der Kreation und Herstellung von Textilien immer neue, eigene Wege zu gehen, hat création baumann im Bereich der Vorhang- und Dekostoffe international zum Trendsetter gemacht. Die idealen Voraussetzungen für diese führende Rolle sind bei Baumann in überragendem Masse gegeben; zum einen durch die vertikal integrierte Unternehmensstruktur, die es erlaubt, auf jeder Produktionsstufe, vom Design bis zur Ausrüstung, im eigenen Hause zielgerichtete Lösungen zu entwickeln und den kreativen Innovationsgeist frei von technischen Sachzwängen zur Entfaltung zu bringen. Zum andern durch die sensible Offenheit gegenüber dem breiten Spektrum

des Kulturgeschehens in aller Welt, eine Offenheit, die sich mit Interesse allein nicht zufriedengeben mag, sondern darüber hinaus zu eigener Aktivität führt und zu einzigartigen Resultaten wie den Fahnen in Genf, New York oder Düsseldorf, den Drapeaux d'artistes, den Artists' Flags oder den Künstlerfahnen. Dank dem Kunst- und Geschichtsmuseum der Stadt Genf konnten in Deutschland, den USA, in England, Italien, Japan und der Schweiz entsprechende Künstler gefunden werden. Ihre Ideen zu realisieren, war allerdings mit technischen Wagnissen verbunden, die einzugehen undenkbar gewesen wären ohne das Knowhow von création baumann in der Herstellung und Verarbeitung anspruchsvoller Stoffe und ohne die jahrelange Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Künstlern.

Die drapeaux d'artistes sind ein Impuls für das zeitgenössische Kunstschaffen, zugleich aber auch für création baumann selber, denn einmal mehr sind nun die Grenzen des Machbaren ein Stück weiter hinausgeschoben. Die Fahnen markieren neu gewonnenen Spielraum für die Kreativität. Letztlich wird sich dieser in Form weiterer Überraschungen in für den Wohnbereich gewobenen Meisterwerken zeigen.

TECHTEXTIL: Ein Zukunftsmarkt wurde erschlossen

Hochtechnologie-Textilien für den industriellen Umweltschutz standen im Mittelpunkt

Nächste TECHTEXTIL im Juni 1989

Einen Zukunftsmarkt hat die TECHTEXTIL '87, die im Juni dieses Jahres zum zweiten Mal in Frankfurt stattgefunden hat, erschlossen. Knapp die Hälfte der 6 600 Fachbesucher (+ 15 Prozent im Vergleich zur Premierveranstaltung) und 60 Prozent der über 300 Aussteller kamen aus dem Ausland und bewiesen so den weltweiten Bedarf an einer Fachmesse, die das Komplettangebot an technischen Textilien und faserverstärkten Materialien für alle Einsatzgebiete vereint.

In allen sechs Angebotssegmenten – mobiltex, geotextil, constructtextil, industrietextil, medtextil, safetextil – waren Hochtechnologie-Textilien und Nischenprodukte für spezielle Anforderungen, gefragt.

Dabei stellte sich heraus, dass sich die Möglichkeiten zum Einsatz von Hochtechnologie-Textilien im Umweltschutz beträchtlich erweitert haben. Drängenden ökologischen Problemen kann nicht mit einem Zurück zu überkommenen Produktionsmitteln begegnet werden, sondern nur mit neuen, umweltschonenden Technologien.

Hier einige Neuigkeiten, über die kaum oder noch gar nicht berichtet wurde:

Im Filtrations-Bereich stand bei der Zweitaufgabe der TECHTEXTIL ein in Japan entwickeltes System zur Reinigung der Abluft von Lösungsmitteln – wie sie in der Druck-, Lack-, Kunststoff- oder der chemischen Industrie anfallen – im Mittelpunkt des Interesses. Das Sy-

stem arbeitet mit Filtern aus hochaktivierten karbonisierten Cellulosefasern. Das in Filzform produzierte Filtermaterial wird in einbaufertigen Patronen geliefert. Die Filter haben eine extrem hohe Absorptionsfähigkeit. Sie lassen sich, sobald sie 'erschöpft' sind, durch Einblasen von Dampf regenerieren. Dabei treibt der Dampf die aufgenommenen Lösungsmittel aus, so dass sie gegebenenfalls der Produktion wieder zugeführt werden können. Die karbonisierte Cellulosefaser wird darüber hinaus mit Papier gemischt und in wellpappartiger Form als Filter in einem Rotor-System eingesetzt. Hier wird es möglich, die bisher sehr problematischen Kleinstmengen aus grossen Abluftmengen herauszufiltern und die Lösungsmittel wirtschaftlich zurückzugewinnen oder in Heizanlagen zu verbrennen.

Zu den Neuheiten gehörte die in der Bundesrepublik entwickelte Poro-Tex-Skin-Ausrüstung. Sie wurde speziell zur Filtration von Stäuben, Gasen und Heissgasen konzipiert. Es handelt sich um einen superfeinen Film, der durch monopartikuläre Anlagerung auf jeder einzelnen Faser ein poröses Netz erzeugt. Durch die Netzstruktur vergrössert sich die Oberfläche beträchtlich. Zugleich wird der Durchgangs-Widerstand reduziert. Poro-Tex-Skin kann besonders zur Ausrüstung der Fasern Nomex, Conex, Ryton, PTFE und Glasfasern eingesetzt werden.

Gleichfalls aus der Bundesrepublik kam das neue Flexline-Schlauchsystem zum Schutz säuregefährdeter Industriekamine. Die mit PTFE ausgekleideten Schläuche werden einfach in den Kamin eingehängt. Sie vermögen bei Dauertemperaturen von 260°C allen denkbaren chemischen Angriffen standzuhalten – in Notfällen auch mehrere Tage Temperaturen bis 900°C. Durch die Schläuche dürfte sich der Instandhaltungs-Aufwand erheblich minimieren.

Für den industriellen Umweltschutz interessant waren weiter neuartige Dichtungsbahnen zur Auskleidung von Abwasserbecken und Abwasser-Kanälen. Sie bestehen aus Polypropylen-Geweben mit einem speziellen Polymer-Auftrag. Die amerikanische Industrie zeigte hochdichte Membranen aus gewebearmiertem Hypalon zum Einsatz in Deponien.

Die nächste TECHTEXTIL wird im Juni 1989 stattfinden und geht damit auf den ursprünglich geplanten Zwei-Jahres-Rhythmus über.

3. TECHTEXTIL vom 6. bis 8. Juni 1989

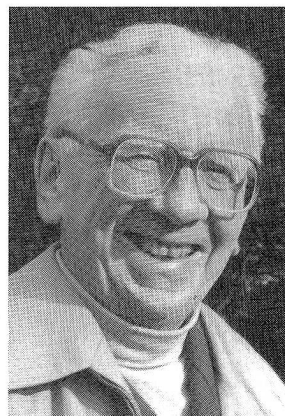
ZESPLAMA wieder parallel

Die 3. TECHTEXTIL – Internationale Fachmesse für den Markt technischer Textilien und faserverstärkten Materialien – findet vom 6. bis 8. Juni 1989 in Frankfurt statt und geht somit auf Wunsch der Aussteller auf einen Zwei-Jahres-Rhythmus über, der dem Innovationsrhythmus der Branche Rechnung trägt. Das Angebot der TECHTEXTIL gliedert sich entsprechend den sechs Hauptnachfragemärkten in die Segmente mobil-, industrie-, geo-, construct-, med- und safetextil auf.

Parallel zur TECHTEXTIL wird erneut die ZESPLAMA – Internationale Fachmesse für die Konfektionierung technischer Textilien – veranstaltet. Die beiden Fachmessen ergänzen sich in ihrem Angebot ideal: An einem Messeplatz und zeitgleich konzentriert sich der gesamte Markt der technischen Textilien von den Hochtechnologie-Fasern über Gelege, Gewirke und Nonwovens bis hin zu ihrer Konfektionierung.

Messe Frankfurt GmbH

Jubiläum



**Dr. Sc. Techn. H. Keller,
zum 80. Geburtstag**

Am 1. November 1987 beging Dr. Keller in beneidenswerter Frische seinen 80. Geburtstag. Nach 36 Dienstjahren trat er 1973, als Direktor und Mitglied der Rieter-Geschäftsleitung, in den Ruhestand. Er blieb seither unserer Firma mit Interesse, Rat und Tat in Freundschaft verbunden.

Sein Berufsleben hatte er der Technik verschrieben. Dieser bot er in ihrer unerbittlichen Wahrheitsfindung mit Erfolg die Stirn. Mit Weitsicht und nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten führte er die innovative Technik aus dem früheren handwerklich-konstruktiven Entwicklungsteil der wissenschaftlich-systematischen Forschung zu. Die Modellpflege einzelner Baugruppen und Maschinen hatte dem harmonisierten Systemdenken zu weichen. Die Neukonstruktionen seiner Aera nahmen so klaren Kurs auf jene Hochtechnologie-Produkte, die in den 50-er Jahren exponentielle Produktions-Steigerungen und nennhafte Kostensenkungen für die textilen Endprodukte einleiteten.

Dr. Keller – schon als Ober-Ingenieur in die Geschäftsleitung berufen – schrieb mit seiner Mannschaft in der Tat Rieter-Textilgeschichte. Mit dem Flockentransport Aero-feed®, dem Bandtransport zwischen Karden und Strecken und dem Ringspinn-Spulendoffer öffnete er den Einstieg in das Zeitalter automatischer Gesamtanlagen, Systeme und Transporte. Ende der 40-er Jahre führte er zudem mit ersten Neu-Konstruktionen die Endlos-Fila-